

Eröffnung der hauptstädtischen Bibliothek.

Samstag abends fand im „Steinernen Tor“ im Beisein eines distinguirten Publikums und der Vertreter der studierenden Jugend die feierliche Eröffnung der hiesigen städtischen Bibliothek statt. Anwesend waren u. A. Bürgermeister Dr. Milan Amrus, Vizebürgermeister Mondžar, die Senatoren Hajdinak, Rattic, k. k. Hof. Rat Ernojević, zahlreiche Mitglieder der „Braća hrv. zrnja“, die Gemahlin des Sektionsrates Garetic und mehrere andere Damen der besten Kreise.

Die Feier wurde durch einen Vortrag des Vizepräsidenten der Braća hrv. zrnja Dr. Velimir Deželić eröffnet, der die Bedeutung des Bibliothekswesens, insbesondere der Volksbibliotheken in fesselnder Weise erläuterte. In diesem alten Turme, führte Redner aus, welcher einem Drachen gleich den allheiligen Griechen behütete, wird nun der Kultur ein Heim errichtet, damit unsere kroatische Residenz nicht hinter den anderen westlichen Kulturmetropolen zurückbleibe. Es sei nicht genug, den Massen die spartanische Schulkost vorzusetzen, es müssen gerade den breiteren Volksschichten die Kanäle der Bildung eröffnet werden. Der Vortragende zitierte sodann die Aussprüche Carlyles, Lubbocks und anderer großer Denker über den Wert der Lektüre, über die reinen und hehren Freuden geistiger Genüsse. Die Demokratisierung der Bildung durch Einführung der Volksbibliotheken hat im Jahre 1525 in Hamburg ihren Anfang genommen. Im Jahre 1732 errichtete Benj. Franklin die erste amerikanische Volksbibliothek. Später nahm in Amerika dann der ungewöhnlichen Munizipalität der dortigen Milliardäre, das Volksbibliothekswesen einen großartigen Aufschwung. Doch auch Europa entfaltet bereits auf diesem Gebiete Anerkennenswertes, in erster Reihe England. Es ist eine erfreuliche Tatsache, daß gerade Arbeiter die leichte Kost der Romane verschmähen und am Studium wissenschaftlicher Werke ihren Geist zu bilden suchen. Der schöne Vortrag, der vollinhaltlich im Drucke erscheinen wird, fand die beifälligste Aufnahme.

Der Präsident der „Braća hrv. zrnja“ Emil v. Laszowski bot sodann ein Historiat der neuen Stadtbibliothek. Die Anregung ist vom Bürgermeister Dr. Amrus ausgegangen und wurde von den Brüdern vom kroatischen Drachen aufgegriffen, die sich bereit erklärten, die Vorarbeiten durchzuführen und die Verwaltung der Bibliothek zu übernehmen. Die Brüderschaft erhielt ein bis 1909 laufendes Dekret. Auf Ansuchen der Bevollmächtigten der Hauptstadt Emil v. Laszowski und Dr. Deželić ließen zahlreiche Bücherspenden ein. Beifällige Aufnahme fand die Mitteilung Laszowskis, seine 6000 Bände zählende Bibliothek dort unterbringen und dem Publikum zugänglich machen zu wollen. Der Vortragende schloß mit dem an den Bürgermeister gerichteten Ansuchen, die Bibliothek als eröffnet zu erklären.

Bürgermeister Dr. Amrus hielt nun die Eröffnungsrede. Unsere Vorfahren haben in alten Zeiten durch viele Jahrhunderte von diesem Turme aus das alte Zagreb gegen die Invasion der fremden Horden verteidigt. Die Zeiten haben sich seitdem sehr geändert. Die Mittel, die uns den modernen Fortschritt garantieren, sind die Aufklärung, die Bildung, die Zivilisation. Um nun der kroatischen Nation diese zu sichern, sie vor der Macht der Finsternis zu schützen, hat der Gemeinderat die Adaptierung dieses alten Bollwerks beschlossen, das nun zur Unterbringung der Stadtbibliothek, des Archivs und Museums dienen wird. Redner würdigt die Verdienste der „Braća hrv. zrnja“, die in kürzester Zeit diese Kulturinstitution ins Leben gerufen haben. Er wünscht, daß die Flamme glühender Vaterlandsliebe, welche die Brüder vom kroatischen Drachen bei der Schaffung dieser Anstalt geleitet, die Herzen aller erwärmen, die Geister erhellten und in allen Gauen des Vaterlandes das Licht der Bildung verbreiten möge. (Stür-

mischer Beifall.) Redner erklärt die Bibliothek als eröffnet.

Hiermit war der feierliche Akt vollzogen. Das Publikum besichtigte die hübsch ausgestatteten Räume und verließ die Stätte der Volksbildung mit den besten Eindrücken.